

Bericht über die Ferien- Freizeit- Woche der Außenwohngruppen:

Unsere Ferien- Freizeit- Woche vom 07. - 11. Mai 2012 war sehr erlebnisreich und spannend. Zuvor besuchten einige Bewohner nach ihrem anstrengenden Arbeitstag mit Betreuern zusammen ein Konzert der Kastelruther Spatzen, welches laut J. Schmidt sehr schön war. Er fand lediglich, dass „die Preise ganz schön gepfeffert waren“.

Das Wochenende war für alle frei von Arbeit und Montag haben wir dann zum Einstieg erst mal gemütlich mit einem Brunch angefangen. Bei den Vorbereitungen haben einige Bewohner fleißig mitgeholfen, sodass es schon bei der Zubereitung viel Spaß gemacht hat.

(J. Schmidt: „Die Lachmuskeln standen nicht still“)

Bei dem schönen Wetter am Dienstag planten wir dann eine Wanderung nach Breitenholz auf einen Pilzhof. Der Weg war für manche zu weit und wir waren alle sehr froh, als wir nach dem anstrengenden bergigen Weg endlich angekommen waren. Nach kurzer Verschnaufpause bekamen wir eine Führung durch den Pilzhof. Dort wurde uns zum Beispiel erzählt, dass dort in der Woche 17 Tonnen Pilze produziert und an Supermarktketten weiterverkauft werden. Früher waren es nur 7 Tonnen im ganzen Jahr.

Es gibt dort viele große Lagerräume, wo man sehen kann, wie so ein Champignon wächst und erst mal aus ganz bestimmtem Kompost entsteht. Nach der Führung überreichte uns der Chef ganze 6kg Pilze. Wir waren alle sehr erfreut, hatten jedoch auch Angst vor dem Rückweg mit den ganzen Pilzen, die wir tragen mussten. Also haben wir uns entschlossen, nur bis zur Werkstatt nach Leinefelde zu wandern und von dort aus mit dem Bus nach Worbis zurück zu fahren.

Total geschafft vom Tag wollten wir uns alle ein bisschen verwöhnen und die leckeren Pilze verarbeiten und essen. Mit vielen fleißigen Helfern ging das Kochen sehr fix, sodass wir dann schnell den Pilztopf genießen konnten. Für einige Bewohner ging es abends noch ins Kino zu „American Pie – Das Klassentreffen“. Ich denke doch, dass der Dienstag uns allen viel Spaß gemacht hat, obwohl er sehr kräftezehrend war.

Frisch erholt von der Nacht fuhren wir am Mittwoch mit zwei kleinen Bussen nach Fürstenhagen in den Naturpark. Es sah sehr nach Regen aus. Deshalb haben wir erst einmal drin mit der Begrüßung begonnen. Julian und Tim wollten uns dort durch den Tag begleiten und hatten ein paar Spiele vorbereitet, wo man seine fünf Sinne testen und besser kennen lernen sollte.

So musste man beispielsweise mit verbundenen Augen Dinge schmecken oder am Geruch erkennen, was nicht immer sehr leicht war. Manche Gerüche waren selbst ohne verbundene Augen schwer zu erkennen. Als das Wetter trocken zu bleiben schien, gingen wir mit der ganzen Gruppe in den Wald. Auch dort wurden wieder Spiele vorbereitet, wobei man mit verbundenen Augen weitere Sinne testen sollte. Wir sollten eine Raupe bilden, dabei die Hand auf den Vordermann legen und einfach wie bei einer Polonaise zu Fasching hintereinanderher laufen. Schwierig daran war, dass man nichts sehen konnte. Bei einem weiteren Spiel ging es darum einem Partner „blind zu vertrauen“. Dabei musste man seinen Partner mit verbundenen Augen zu einem Baum führen, welchen er dann später wieder finden und erkennen sollte. Man kann ganz schön die Orientierung verlieren, denn man sieht sprichwörtlich „Den Wald vor lauter Bäumen nicht“.

Zum Schluss der Führung besuchten wir noch einen Wasserturm auf dem Gelände. Dort sahen wir einen Film über das so genannte grüne Band, welches Tieren und gefährdeten Pflanzenarten zugutekommt. Am Ende der Tour bedankten wir uns und fuhren mit viel neuem Wissen nach Hause zurück. Wir freuten uns alle sehr auf den nächsten Tag...

Donnerstag sollte es nämlich mit dem Bus nach Leipzig in den Zoo gehen. Das Wetter war einfach toll und richtig warm. Nach unserer Lagebesprechung ging es gleich zu Anfang ins Gondwanaland, ein riesiges Tropenhaus mit 29°C Lufttemperatur. Man wurde dort durch einzelne Kontinente geführt und sah einzelne Pflanzen und Palmen, sowie viele exotische Tiere.

Durch die Hitze hatten wir allerdings Schwierigkeiten einen kühlen Kopf zu bewahren, da einigen von uns schnell schwindelig wurde. Wieder draußen angekommen, kam uns die Wärme von draußen vor wie Winter, wenn man es mit der Glut im Tropenhaus vergleicht. Der Rest des Zoos war faszinierend und atemberaubend schön. Uns haben vor allem das Giraffengehege und die

Menschenaffen gut gefallen. Von den dort vorhandenen 850 Tierarten haben wir bestimmt einige nicht gesehen, doch der Zoo ist auf jeden Fall einen Besuch wert. Gegen 16 Uhr wollten wir die Heimfahrt antreten. Völlig entkräftet, aber wieder mit Wissen bereichert, war es dann doch sehr ruhig im Bus.

Am Freitag machte uns der kaputte Bus einen Strich durch die Rechnung, denn wir planten mit einigen Bewohnern ins Schwimmbad zu fahren. Durch das drückende, schwüle Wetter ist es schwierig gewesen eine andere Unternehmung zu finden, weil es zum Fahrrad fahren und wandern einfach zu heiß war.

Also entschieden wir, uns an diesem Freitag endlich auszuruhen. Wir gingen in kleiner Gruppe einkaufen und kochten Nudeln mit Tomatensauce. Abends war dann die Geburtstagsfeier von Thomas und Peter in einer Pizzeria in Worbis, wo die Bewohner die abenteuerliche Woche gemütlich gemeinsam ausklingen lassen konnten.